

Ich Wollte Hianus In Den Garten

Sopor Aeternus

Ich wollte hinaus in den Garten, zu begraben meines Liebsten Gebein', doch als ich kam zu der Tür seiner Kammer, da öffnet' ich sie und trat hinein.

Dort lagen noch all seine Sachen, ganz so, als wär' er nicht fort. Sein Duft, zarter Hauch in den Kleidern, welche ein kostbarer Schrein dieser Ort.

Ich ging, hinab in die Halle, wo sein Leichnam still aufgebahrt lag: gekleidet in weichster Seide, gebettet auf samtenem Schwanz.

Ich küßte sanft seine Lider und schmiegte mich an seinen Leib. So lagen wir eng beieinander, und an seiner Brust schlief ich ein.

Die Sonne war längst schon versunken, als ich zu mir kam aus dunklem Schlaf. Mein Körper, ans Leben gebunden, doch mein Liebesterr, bald Staub nur im Grab.

Doch noch war sein Glanz nicht vergangen, sein Leichnam so schön, Haut und Haar. So legte ich ab unsere Kleider und liebte ihn ein letztes Mal ...

Ich ging hinaus in den Garten, zu begraben meines Liebsten Gebein'. Ich ließ ihn hinab in die Erde und seitdem bin ich nun allein.